

Madrigal

Johannes Schultze

1. Schwer lang-wei - lig ist mir mein Zeit, ist mir
 von dir, mein Schatz und ei - - nig Freud, und ei -
 mein Zeit, schwer lang - wei - lig ist mir mein
 nig Freud, von dir, mein Schatz und ei - nig
 Zeit, seit ich mich hab ge - schei - den, ge - schei - den, seit
 Freud, erst merk, daß ich muß lei - den, muß lei - den, erst
 ich mich hab ge - schei - den, seit ich mich hab ge - schei - den
 merk, daß ich muß lei - den, erst merk, daß ich muß lei - den.
 Was Lei - den ist, ach weh der Frist,
 wird mir zu lang mit Schmer - - zen, daß
 ich oft klag, daß ich oft klag, daß ich oft klag, es
 scheint kein Tag, dein wird ge - dacht im Her -
 zen, dein wird ge - dacht im Her - zen, dein wird ge - dacht im
 Her - zen, dein wird ge - dacht im Her - - - - zen.

2. Dann nich itzund mein lange Fahrt in Trauers Pein tut setzen,
 mein einigs Lieb, gedenk der Wort, damit ich mich tät letzen,
 Mit was Gestalt in dein Gewalt ich mich dir hab ergeben,
 darumich sprich, daß ohne dich kein Stund mag fröhlich leben.
3. Und daß ich dein edle Freundschaft die Zeit in Leid muß neiden,
 ich bitt dich, nicht acht, was man kafft, ich will denn dein beleiben.
 Damit will ich beföhlen mich dei'mganzen treuen Herzen
 ohn Zweifel frei, sei wo ich sei, trag nach dir große Schmerzen.